

# Grosser Schritt in die Moderne

Neun Freiamter Bibliotheken leihen ab dem 14. März auch E-Books aus

Um Mitternacht innert Sekunden ein Buch ausleihen, ohne aus dem Haus zu gehen – das ist schon bald Realität im Freiamt. Doch nicht nur Bücher, sondern auch Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher und sogar Videos gibt es neu auch übers Internet.

Chregi Hansen

«Bis vor Kurzem waren eBooks für uns absolut kein Thema. Niemand verlangte danach. Aber in den letzten Monaten kamen etliche Anfragen, ob wir nicht auch Medien in digitaler Form anbieten könnten», berichtet Karin Brändli.

So wie der Leiterin der Bibliothek Muri ging es auch vielen anderen Bibliothekarinnen im Freiamt. Das Thema war für fast alle neu. Die meisten mussten sogar erst selber testen, wie es ist, mit einem E-Reader Bücher zu lesen. «Ich hätte nie gedacht, dass es so entspannend ist, mit diesem Gerät zu lesen. Vor allem nachts im Bett ist es wunderbar», sagt Lisa Frei, die Leiterin der Bibliothek in Arni.

## «Das Projekt hat uns zusammengeweisst»

Nachdem sich die Bibliotheksleiterinnen selber von den Vorzügen der neuen Medien überzeugt hatten, machten sie sich daran, das Angebot auch ihren Kunden zur Verfügung zu stellen. «Es war eine grosse Herausforderung. Es galt, viele Fragen zu klären. Das Personal musste geschult werden. Die Gemeinden mussten mitziehen», sagt Brigitta Loher, Leiterin der Wohler Bibliothek. Gut ein Jahr Vorbereitungszeit brachte das Projekt mit sich. «Jetzt haben wir es geschafft. Und das Schönste: Wir haben es gemeinsam geschafft. Die Arbeit hat die Freiamter Bibliotheken noch

mehr zusammengeweisst», freut sich Loher. Einen Eindruck, den alle anderen bestätigen.

## Start mit rund 5000 Medien

Tatsächlich: Fast alle Freiamter Bibliotheken – neun an der Zahl – sind beim Projekt dabei. Dabei haben sie das Rad nicht neu erfunden, sondern sich der Plattform «ebookplus» angeschlossen. Die Stadtbibliothek Baden als Pionierin im Kanton in Sachen eBooks und die Fachstelle öffentliche Bibliotheken des Kantons Aargau haben das Grundgerüst geschaffen. Die Zusammenarbeit in einem Verbund ermöglicht ein grösseres digitales

Angebot und einen kostengünstigeren Vertrieb. So stehen beim Start bereits rund 5000 digitale Medien zur Verfügung: Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Hörbücher und sogar Videos.

Für die Kunden ist die Nutzung des neuen Angebots ganz einfach – sofern sie Mitglied in einer der neun Bibliotheken sind. Jeder Haushalt erhält einen Code, mit dem man anschliessend auf «ebookplus» Bücher herunterladen kann. Sei es auf den PC, auf ein Tablett, einen eBook-Reader oder ein Smartphone. Das geht bequem von zu Hause aus – und erst noch rund um die Uhr. Nicht mal um die Rückgabe muss man sich kümmern. Nach einer gewissen Zeit (bei Bü-

chern nach zwei Wochen, bei Zeitungen schon nach zwei Stunden), löscht sich der Titel automatisch. Und steht dann wieder anderen zur Verfügung.

Mehrkosten entstehen für die Nutzer nicht. Die neun Bibliotheken leisten finanzielle Unterstützung für das System und die Lizenzen in der Höhe von 5 Prozent ihres Budgets. Sie sind überzeugt, dass sich das Engagement lohnt. Caroline Jordi von der Bibliothek Mutschellen kennt bereits ein Beispiel: «Wir haben eine Familie, die ins Ausland zügelt. Dank dem neuen Angebot können die Kinder bei uns deutsche Bücher ausleihen», erzählt sie. Das wäre früher tatsächlich etwas schwierig gewesen.



Die Leiterinnen der neun beteiligten Bibliotheken: Hinten von links: Karin Brändli (Muri), Lisa Frei (Arni), Astrid Schör (Zufikon), Stefanie Iten (Sarmenstorf) und Karin Züger (Merenschwand). Vorne von links: Ursula Vanal (Bremgarten), Caroline Jordi (Mutschellen), Brigitta Loher (Wohlen) und Heidi Hasler (Villmergen).

Bild: Chregi Hansen